

# Leichtathletik ist mehr als ein Sport

Die erfolgreichen Wettkämpfer des LCM in Mengerskirchen feiern das 50-jährige Bestehen ihres Vereins

Von Sabine Gorenflo

**MENGERSKIRCHEN.** Sascha Helsper und Peter Meuser-Fürstenau vom Vorstand des Leichtathletik Clubs Mengerskirchen (LCM) sagen: „50 Jahre LCM – eine Erfolgsgeschichte, die nur der Sport schreibt.“ Am 22. August 1971 haben 13 Leichtathletikbesessene, zu denen auch der Schirmherr der Jubiläumsveranstaltungen, Robert Heß, gehört, den Schritt aus einer Abteilung des SV Blau-Weiß in die Selbstständigkeit gewagt. „Wir waren uns bewusst um die Aufgaben und Schwierigkeiten dieses Schrittes“, sagt Heß.

Die spontane und große Zahl von Beitrittserklärungen habe sie ermutigt und angespornt. Alle hätten mit besten Kräften zum Gelingen und Wachstum des Clubs beigetragen. Drei Leitlinien und Ziele des Vereins seien die Förderung von Breitensport und Spitzenkönnern, gezielte leichtathletische Schulung von Schülern und Jugendlichen und an den Start gehen, nicht nur im Oberlahnkreis, sondern im gesamten Bundesgebiet.

„Diese Leitlinien sind bis heute wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit sowie Teamgeist, Fair-Play, Respekt und Gemeinschaftspflege“, sagt Heß.

Bereits 1959 betrieb eine kleine Gruppe sportbegeisterter junger Menschen um Bernd Meuser das Laufen, Springen und Werfen in der Leichtathletikabteilung des SV Blau-Weiß Mengerskirchen und sei schnell über die Kreisgrenze hinaus bekannt geworden. Ohne 100-Meter-Bahn, ohne Weitsprunggrube, ohne Kugel- und Diskusring habe man unter widrigen Bedingungen trainieren müssen. Trainiert wurde im Buchwald am alten Sportplatz oder in der berühmtesten „Hölle“ im Neunkircher Wald sowie auf der Renneröder Aschenbahn im Steinbergstadion.

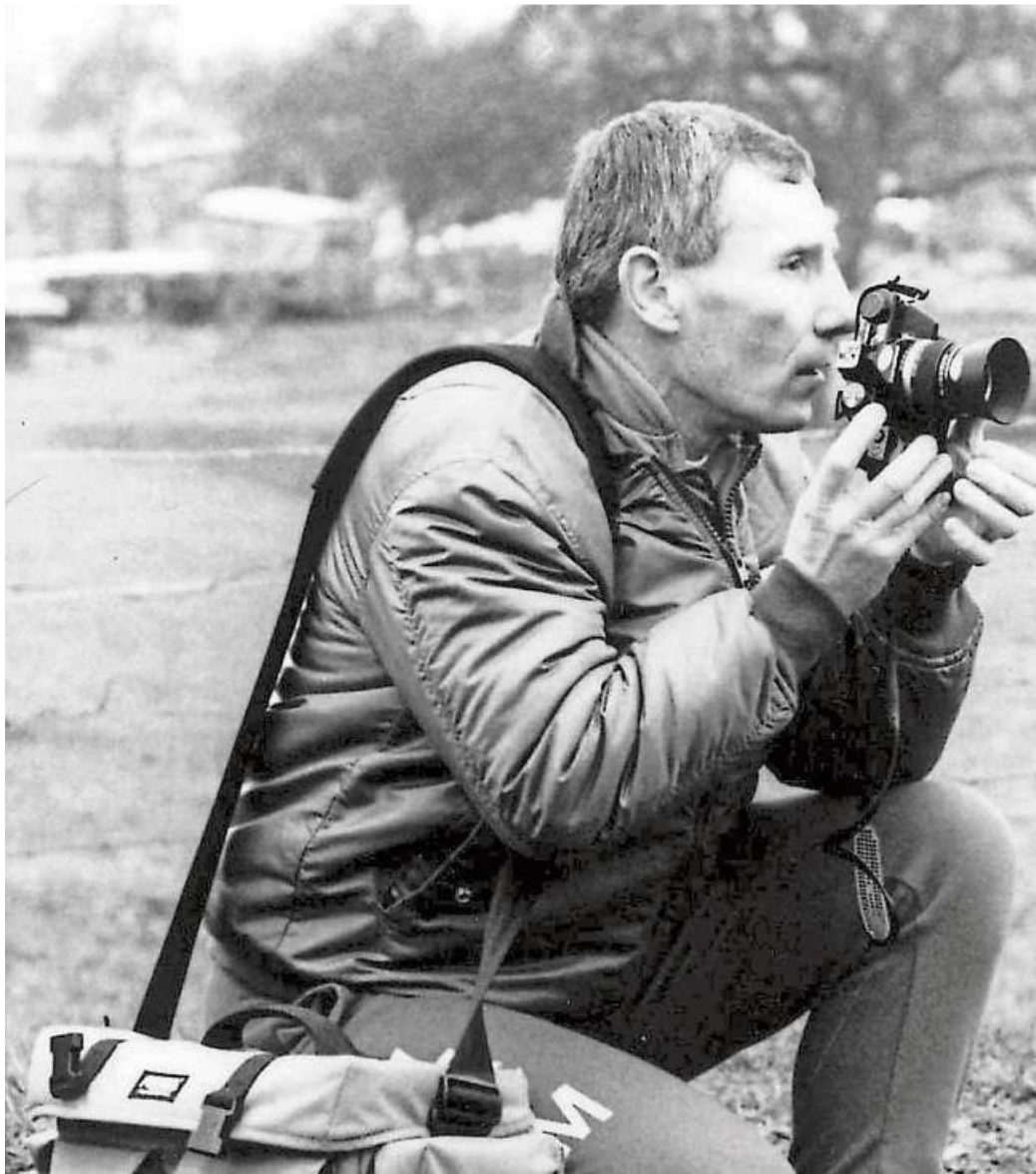
„Diese Leitlinien sind bis heute wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit sowie Teamgeist, Fair-Play, Respekt und Gemeinschaftspflege.“

Robert Heß, Schirmherr

Im Winterhalbjahr habe die Zimberg-Runde auf dem Programm gestanden. Die Langstreckler hätten ihre Trainingsrunden auf die umliegenden Ortschaften ausgeweitet. Zum Krafttraining sei einmal in der Woche die ehemalige Kantine der Strickerei Voith in Mengerskirchen genutzt worden.

Da zum Zeitpunkt der Vereinsgründung bereits alle Meisterschaften der Saison beendet waren, starteten erstmals Athleten des LCM 1972 bei deutschen Meisterschaften. „Die rasante Entwicklung des Vereins nahm von dem Zeitpunkt an Fahrt auf“, sagt Peter Meuser-Fürstenau. Einen ersten Höhepunkt habe es 1974 gegeben, als Reinhold Strieder im Trikot des LCM die ersten beiden deutschen Meistertitel im Cross und über 5000 Meter in der Jugendklasse erzielte. In den folgenden Jahren verzeichnete der Verein Teilnahmen bei Weltmeisterschaften, Weltcups und Europameisterschaften sowie Länderkämpfen.

In seiner Titelsammlung kann der LCM auf 26 deutsche, 28 süddeutsche und 274 hessische Meister verweisen.



Bernd Meuser hat den LCM geprägt, wie kein anderer. Seine Werte gelten bis heute. Foto: LCM

## ZAHLEN & NAMEN

- ▶ Vereinsgründung am 22. August 1971
- ▶ Mitglieder: 390
- ▶ Übungsleiter: 14
- ▶ Trainer mit C-Lizenz: vier
- ▶ Trainingsstunden übers Jahr gerechnet: 1000
- ▶ Vorstand des Leichtathletik Clubs Mengerskirchen: Vorsitzender Dieter Meuser, stellvertretende Vorsitzende Peter Meuser-Fürstenau sowie Sascha Helsper



Das LCM-Team bei den hessischen Staffelleisterschaften 1974 in Obersuhl. Foto: LCM

## TERMINE IM JUBILÄUMSJAHR

- ▶ 29. Bambini-Sportfest: 5. September ab 9.30 Uhr
- ▶ 45-Stunden- und 10000-Meter-Lauf: 17. September, 19 Uhr
- ▶ 2. Springer-Meeting und 1000-Meter-Lauf: 5. September ab 12.30 Uhr
- ▶ 19. Westerwaldcross: 6. November ab 12 Uhr, 7. November ab 9 Uhr
- ▶ Neujahrsempfang: 9. Januar 2022 ab 18 Uhr.



Bei den Kreisstaffelleisterschaften 2002 in Merenberg ist der LCM natürlich am Start. Foto: LCM

Hervorzuheben sei Dieter Eckert, der 1978 den bisher einzigen deutschen Meistertitel in der Aktivenklasse im Dreisprung gewann.

Der LCM habe es in seiner 50-jährigen Geschichte geschafft, sich auf der Deutschlandkarte der Leichtathletik zu verewigen. Weit über die Grenzen hinaus genieße der Verein

mit seinen Sportlern ein hohes Ansehen und stehe für Werte, die in der heutigen Gesellschaft nicht mehr selbstverständlich seien.

Der LCM sei schon immer darauf bedacht gewesen, auch als Veranstalter von Wettkämpfen in Erscheinung zu treten. Ab 1966, noch als SV Blau-Weiß, sei der Crosslauf

„Rund um den Seeweier“ organisiert worden. „1982 beginnt das Zeitalter des Straßenlaufs ‚Rund um das Schloss‘; hochkarätige Teilnehmer prägen diese Ära bis ins Jahr 2006“, blickt Helsper zurück. Im Jahr 2002 habe der Crosslauf in Mengerskirchen ein Comeback erlebt. Bis heute werde der Westerwaldcross

auf der Wiese zwischen dem Sportzentrum und der Franz-Leuninger-Schule angeboten.

Ein weiteres sportliches Event, der Stundenlauf, habe sich bis in die heutige Zeit durchgesetzt. Für die Kleinsten gibt es seit 1991 das Bambini-Sportfest. An diesem Tag stehe nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund, sondern vor allem Spaß und die Freude an der Bewegung.

„Unser zukünftiges Ziel ist es, den LCM weiterhin als einen leistungs- und breiten-sportorientierten Verein für sportbegeisterte Menschen zu etablieren und stetig weiterzuentwickeln“, sagt Robert Heß.

»  
Der Mensch Bernd Meuser zieht sich wie ein roter Faden durch die Vereinsgeschichte.

Stefan Orth, Mitglied seit 1971

Die Förderung junger Menschen stehe im Vordergrund; ihr Anspruch sei es, optimale Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen.

Das zeige sich in einem leistungsorientierten Training für sportbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit 14 Trainern, die über 1000 Übungsstunden pro Jahr durchführen, einer Kunststoffbahn, einem frisch renovierten Krafraum, einem Clubraum und der Möglichkeit zur Nutzung der Schul-Turnhalle im Winter.

„Wer in der Leichtathletik erfolgreich sein möchte, braucht Disziplin, Fleiß und Ausdauer“, weiß das Gründungsmitglied. Diese Tugenden und der dazugehörige Teamgeist seien unmittelbar mit dem LCM verbunden, würden dort gelebt und von Generation zu Generation weitergegeben.

„Die erfolgreiche Vereinsarbeit wird getragen von vielen ehrenamtlichen Betreuern, Trainern und Organisatoren, die sich unermüdet mit höchstem Engagement einsetzen“, sagt Heß. Bernd Meuser, auch „Boss“ genannt, sei eine herausragende Persönlichkeit gewesen. Als treibende Kraft und Initiator habe er den Verein als Vorsitzender über Jahrzehnte sehr erfolgreich geführt. Zu Heß' großem Bedauern kann er bei diesem Jubiläum nicht mehr mitfeiern, da er nach schwerer Krankheit am 26. August 2015 verstarb.

Der „Boss“ kann das Jubiläum nicht mehr erleben

„Der Mensch Bernd Meuser zieht sich wie ein roter Faden durch die Vereinsgeschichte und es wird deutlich, wie sehr er ganze Generationen begleitet, berührt und geprägt hat“, sagt Stefan Orth, Mitglied seit 1971. Es sei allen bewusst, dass es ohne Bernd Meuser den LCM nicht geben würde. Über 44 Jahre habe er diesen Verein geprägt wie kein anderer. Er habe seinen jungen Mitstreitern immer die Tugenden Zuverlässigkeit, Trainingsfleiß, Anstand und Respekt vorgelebt.

Nicht nur die sportlichen Leistungen habe er gefördert, auch die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen seien ihm stets wichtig gewesen. „Bernd wäre stolz und zufrieden, wenn er die wunderbare Entwicklung seines LCM auch in den letzten Jahren sehen könnte, alle Vereinsmitglieder sind mit Leidenschaft und Visionen, die Bernd vorgelebt hat, dabei, das ist der Spirit von ihm“, sagt Orth.

# Der Ball rollt, das Team impft

Immunisierungs-Aktionen in Weilburg und Hadamar starten am Samstag

**LIMBURG-WEILBURG** (red). Am Samstag, 21. August, finden Sonderimpfaktionen auf dem Kirmesplatz in Weilburg (Limburger Straße) und am Sportplatz in Hadamar (Faulbacher Straße) statt.

Die Impfung an den mobilen Impfstationen ist ohne Termin oder Voranmeldung möglich. Alle impfwilligen Bürger ab zwölf Jahren können an diesem Tag auf dem Kirmesplatz in Weilburg in der Zeit von 8.30 bis 15 Uhr eine Corona-Schutzimpfung erhalten. Am Sportplatz in Hadamar werden Impfungen anlässlich des Derbys in der Fußball-Hessenliga zwischen dem SV Rot-Weiß Hadamar und dem TuS Dietkirchen in der Zeit von 14 bis 17.30 Uhr angeboten. Es werden sowohl Erst- als auch Zweitimpfungen durch mobile Impfteams des DRK Oberlahn in Weilburg und der Malteser in Hadamar absolviert.

Erforderlich für die Impfung der Zwölf- bis 15-Jährigen ist die schriftliche Einwilligung eines Erziehungsberechtigten auf dem Aufklärungsbogen für mRNA-Impfstoff. Adresse: [www.landkreis-limburg-weilburg.de/impfaktionen](http://www.landkreis-limburg-weilburg.de/impfaktionen)

Kinder und Jugendliche (zwölf bis 15 Jahre) müssen

sich in Begleitung eines Erziehungsberechtigten zur Impfung vorstellen. Folgende Unterlagen sind zur Impfung mitzubringen: Lichtbildausweis (nur über 16-Jährige), Krankenkassenkarte (wenn vorhanden) sowie gelber Impfpass (wenn vorhanden).

An diesem Tag wird mit den Impfstoffen der Firmen Moderna und Johnson & Johnson geimpft. Die für den Impfstoff von Moderna erforderliche zweite Impfung soll nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (StIKO) vier bis sechs Wochen nach der Erstimpfung durchgeführt werden.

Zweiter Termin im Impfzentrum

Die Zweitimpfung kann im Impfzentrum ohne vorherige Terminvereinbarung von montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 17 Uhr erfolgen. Mit dem Impfstoff der Firma Johnson & Johnson ist nur eine einmalige Impfung erforderlich. 14 Tage nach der Impfung gilt man als vollständig geimpft. Allerdings wird von der StIKO eine einmalige Nachimpfung mit einem mRNA-Impfstoff nach sechs Monaten empfohlen.

– Anzeige –

**„Wir Bergbauern leben mit Leidenschaft im Rhythmus der Natur.“**

**Entdecke Deine Bergader mit Bergbauern Käse.**

*Zeit probieren!*

# Benefizkonzert für Sanierung der Sauer-Orgel

Am 22. August in der Weilburger Schlosskirche

**WEILBURG** (red). Am Sonntag, 22. August, findet um 18 Uhr in der Weilburger Schlosskirche ein Benefizkonzert zugunsten der Sanierung der Sauer-Orgel statt.

Im Rahmen des Förderprogrammes „Neustart Kultur“, das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien ins Leben gerufen worden ist, musizieren Marti-

na Kirchhof (Viola da Gamba) und Doris Hagel (Cembalo) das Programm „Gambenwelten“. Es erklingen Werke von Diego Ortiz, Girolamo Frescobali, Louis Heudelinne und Johann Sebastian Bach auf verschiedenen Instrumenten aus der Gambenfamilie.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende für die Orgel-Sanierung gebeten.



Martina Kirchhof spielt im Weilburger Schloss Instrumente aus der Gambenfamilie. Archivfoto: Andreas E. Müller